

Wilhelm-Leuschner-Stiftung ☉ Herderstr. 29 ☉ 95447 Bayreuth

Hessische Staatskanzlei  
z.Hd. Herrn Ministerpräsidenten  
Volker Bouffier  
Georg-August-Zinn-Straße 1  
**65183 Wiesbaden**

Bayreuth, 27.11.2017

### **Verleihung der Wilhelm-Leuschner-Medaille an Roland Koch**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

als Vorsitzender der Wilhelm-Leuschner-Stiftung Bayreuth und Autor des Lebensbildes über Wilhelm Leuschner in der von der Hessischen Staatskanzlei 2004 und 2011 herausgegebenen Broschüre über die Träger\_innen der Leuschner-Medaille möchte ich Ihnen meine Stellungnahme zu der beabsichtigten Verleihung der Medaille an den früheren hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch in diesem offenen Brief zur Kenntnis geben.

In den letzten siebzig Jahren ist Wilhelm Leuschner übereinstimmend in allen öffentlichen Würdigungen seines Lebenswerks als ‚Brückenbauer‘ zwischen verschiedenen weltanschaulichen politischen Lagern bezeichnet worden. Sein Einsatz für Demokratie, Sozialstaat und Menschen- und Freiheitsrechte ist unbestritten. Für den Widerstand gegen das Nazi-Regime hat er sein Leben gegeben.

Die 1964 vom hessischen Ministerpräsident Georg-August Zinn als höchster hessischer Verdienstorden für demokratisches Engagement gestiftete Auszeichnung hatte damals, anlässlich des 20. Todestages Leuschners, die Absicht für die zukünftigen Preisträger\_innen deren Einsatz für Freiheit, Demokratie und soziale Gerechtigkeit zu würdigen. Dabei wurde die Person Leuschners sowohl in ihrem Wirken als Innenminister des Volkstaates Hessen, wie auch als Widerstandskämpfer als Vorbild für die Preisverleihung angesehen.

In der inzwischen langen Reihe der Frauen und Männer, die diese Ehrung erhielten, befinden sich unter anderen Walter Dirks, Jürgen Habermas, Kardinal Lehmann, Alexander Mitscherlich und Martin Niemöller, neben einer zahlreichen Reihe von Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern, unter ihnen Willi Richter, der mit Leuschner im Widerstand war. Alle diese Persönlichkeiten zeichnen ihr Engagement für eine soziale und gerechte Gesellschaft aus.

Nun wird in der öffentlichen Debatte zu Ihrem Vorschlag, Roland Koch als ehemaligen hessischen Ministerpräsidenten mit der Leuschner-Medaille auszuzeichnen, diesem vorgehalten, dass es ihm genau an diesem Engagement in seiner politischen Tätigkeit mangelt. Ich verweise auf den offenen Brief des DGB Hessen an Sie. Dort wird nach meiner Auffassung richtig auf die politischen Aktivitäten Ihres Amtsvorgängers hingewiesen. Insbesondere halte ich seine Wahlkampfaktion von 1999 zur Ausländerpolitik mit demokratischen Grundsätzen nicht vereinbar. Seine Verschärfung der Hartz IV-Gesetzgebung in Hessen und der Ausstieg 2004 aus der Tarifgemeinschaft der deutschen Länder sind kennzeichnend für sein politisches Wirken gegen den Sozialstaat. Eine der politischen Grundsätze Wilhelm Leuschners verdeutlicht sein Ausspruch von 11.8.1929: „Aus der politischen Demokratie muss die soziale Demokratie werden.“ Diesem Leitgedanken war die Politik Ihres Amtsvorgängers nicht verpflichtet.

Im Namen der Wilhelm-Leuschner-Stiftung und des Fördervereins Leuschner-Zentrum e.V. Bayreuth, der sich bei seiner Jahresversammlung am 23.11.2017 ebenfalls gegen die Verleihung an Herrn Koch ausgesprochen hat, bitte ich Sie die Verleihung der Leuschner-Medaille an Roland Koch im Jahr 2017 auszusetzen. Damit wäre die Beschädigung des Ansehens des Verdienstordens als höchste staatliche Auszeichnung Hessens für die Zukunft vermieden. Weiterhin bitten wir Sie eine andere Vergabepaxis der Auszeichnung anzustreben.

Wir schließen uns jedenfalls dem Protest des DGB Hessens an, wenn Sie die Auszeichnung am 1.12.2017 an Herrn Koch vornehmen sollten.

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Hasibether  
Stiftungsratsvorsitzender  
Wilhelm-Leuschner-Stiftung



Katharina Dötterl  
1. Vorsitzende  
Förderverein Leuschner-Zentrum e.V.